

A m t s - B l a t t

der Königl. Regierung zu Breslau.

Stück 19.

Breslau, den 13. Mai

1846.

B e k a n n t m a c h u n g.

Die diesjährige Commissions-Prüfung der vor zwei Jahren und früher mit dem Zeugniß Nr. III. aus dem Schullehrer-Seminar entlassenen Seminaristen und der außerhalb der Seminarien zum Schuldienst Vorbereiteten, wird für die Regierungsbezirke Breslau und Oppeln mit den für den Regierungsbezirk Liegnitz verbunden, am 25. und 26. Mai d. J. im Seminar zu Bunzlau abgehalten werden, und dabei den am 29. Januar c. bei Auflösung des hiesigen evangelischen Schullehrer-Seminars entlassenen Zöglingen des älteren Cursus, welche am Ostertermine d. J. zu prüfen gewesen sein würden, gestattet, zu dieser Prüfung sich zu melden, wosern ihnen die vorgeschriebenen Führungs Atteste von der Seminar-Direktion ertheilt worden sind.

Alle Diejenigen, welche dieser Prüfung sich zu unterziehen beabsichtigen, und sich zu diesem Behuf noch nicht gemeldet, haben diese Meldung ungesäumt mit Beifügung der erforderlichen Zeugnisse an das Königl. Provinzial-Schul-Collegium hieselbst zu richten, und wenn sie nicht abschläglich beschieden werden, sich bis zum 22. Mai d. J. bei dem Herrn Seminar-Direktor Fürbringer in Bunzlau, welchem im Falle der Genehmigung die eingereichten Zeugnisse zugehen werden, in Person zu melden.

Breslau, den 22. April 1846.

Der Ober-Präsident der Provinz Schlesien.
v. Wedell.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Die Anlegung neuer Mühlen in mahlsteuerpflichtigen Städten betreffend.

In Gemäßheit der, neben den §§ 27. 28. 38 und 41 der Gewerbeordnung vom 17. Januar v. J. zur Anwendung zu bringenden Bestimmung des § 7 des Mahl- und Schlachtsteuer-Gesetzes vom 30. Mai 1820 bedarf es in den Städten, welche der Mahlsteuer unterliegen, zur Anlegung einer Mühle, welche mit thierischen Kräften, oder mit Dampf getrieben wird, der Genehmigung des Provinzial-Steuer-

Direktors, indem auf der letztern die, durch den angeführten § 7 der Königlichen Regierung beigelegte Befugniß mit der Verwaltung der indirekten Steuern überhaupt übergegangen ist.

Mit Rücksicht hierauf hat die Königliche Regierung durch das Amtsblatt zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß jeder, welcher eine Mühle der vorbezeichneten Art im innern oder äußern (§ 14 des Mahl- und Schlachtsteuer-Gesetzes) Bezirk einer mahlsteuerpflichtigen Stadt anzulegen wünscht, sich deshalb zunächst an den Provinzial-Steuer-Direktor zu wenden, und erst dann, wenn ihm von Letzterem die Erlaubniß ertheilt worden, unter Ueberreichung der, diese Erlaubniß enthaltenden Verfügung die Einleitung des in den §§ 28 und ff. der Gewerbeordnung vorgeschriebenen Verfahrens bei der Königlichen Regierung nachzusuchen habe. Gesuche der gedachten Art, welche ohne Beifügung der von dem Provinzial-Steuer-Direktor ertheilten Erlaubniß bei der Königlichen Regierung eingehen, werden nach Umständen zurück zu geben, oder dem Provinzial-Steuer-Direktor zu übersenden sein.

Berlin, den 21. April 1846.

Der Finanz-Minister.

gez. Flottwell.

Für den Minister des Innern.

Im Auftrage

gez. Manteuffel.

An die Königliche Regierung
zu Breslau.

Vorstehender Ministerialerlaß wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Breslau, den 6. Mai 1846.

I.

Betreffend die Verabreichung von Bauholz aus Königlichen Forsten.

Nachstehende, im Amtsblatt befindliche Verfügung vom 5. April 1842, wird hiermit zur genauesten Beachtung nochmals mitgetheilt, da fortan streng danach verfahren werden wird.

„Die zum Empfange von Bauholz aus Königlichen Forsten berechtigten Privat-Besitzer und Domainen-Einsassen werden hierdurch nochmals aufgefordert, ihre etwaigen Anträge auf Verabreichung von Bauholz bis zum 15. Juni eines jeden Jahres bei dem betreffenden Ober-Förster anzumelden. Wer diesen Termin verabsäumt, hat es sich selbst beizumessen, wenn die Verabsolung dieses Holzbedarfs in der darauf folgenden Wadelzeit vom 1. November bis 1. März, wegen der damit verbundenen Vorarbeiten, nicht möglich ist, und auf das zunächst folgende Jahr verwiesen werden muß.“

Breslau, den 21. April 1846.

III.

Die Publikation der kreis- und lokalpolizeilichen-Verordnungen im Neumarkter Kreise durch das Neumarkter Kreisblatt betreffend.

In Gemäßheit der Allerhöchsten Kabinetts-Ordnung vom 8. Februar 1840 (Gesetz-Sammlung Seite 32) bestimmen wir hiermit, daß die kreis- und lokalpolizeilichen Verordnungen im Neumarkter Kreise, künftig durch Abdruck in dem Neumarkter Kreisblatte mit verbindlicher Kraft für das Publikum und für sämtliche Verwaltungs- und Justiz-Behörden publicirt werden, mit der Maaßgabe, daß mit dem Anfange des achten Tages, nachdem eine dergleichen Verordnung in dem gedachten Blatte abgedruckt worden, selbige im ganzen Kreise für gehörig bekannt gemacht anzunehmen ist und daß die Tage hierbei vom Datum der Nummer des Blattes an und dieses Datum mit eingerechnet, gezählt werden.

Breslau, den 29. April 1846.

I.

Der pensionirte Kreis-Justizrath Fähdrich zu Striegau ist heute als Agent der Feuer-Versicherungs-Gesellschaft „Colonia,“ auf Grund des § 7 des Gesetzes vom 8. Mai 1837, über das Mobiliar-Feuer-Versicherungs-Wesen, von uns bestätigt worden.

Breslau, den 28. April 1846.

I.

Verordnungen und Bekanntmachungen des Königlichen Ober-Landes-Gerichts.

Die Depositaltage betreffend.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Tage, an welchen bei dem unterzeichneten Ober-Landesgerichte und Pupillen-Collegium Depositat-Geschäfte vorgenommen und Gelder ad depositum gezahlt werden können, in Betreff des Judicial-Depositarii auf Montag, und in Betreff des Pupillar-Depositarii auf Freitag jeder Woche, festgesetzt worden sind.

Breslau, den 2. Mai 1846.

Königliches Ober-Landes-Gericht und Pupillen-Kollegium.

Bekanntmachung.

Des Herrn Finanz-Ministers Excellenz haben im Einverständnisse mit dem Königlichen Ministerium des Innern mittelst Rescripts vom 20. dieses Monats III. 6950 bestimmt: daß die bisherige Einschätzung der Kreise hiesiger Provinz, in die Tabaksteuer für die Periode 1846/8 unverändert beibehalten werde.

Es gehören danach:

- 1) Zur dritten Klasse: die Kreise Frankenstein, Görlitz, Meisse, Lauban, Löwenberg, Breslau, Neumarkt, Glogau, Liegnitz, Zauer, Delz, Namslau, Ohlau, Bartenberg, Leobschütz, Schweidnitz, Münsterberg, Nimptsch, Erehlen, Striegau, Brieg, Goldberg und Hainau.

- 2) Zur vierten Klasse: die Kreise Hoyerßwerda, Rothenburg, Kreuzburg, Lublinitz, Grottkau, Neustadt, Grünberg, Sagan, Bunzlau, Oppeln, Kosel, Falkenberg, Groß-Strehlitz, Tost-Gleiwitz, Ratibor, Reichenbach, Wohlau, Guhrau, Militsch, Steinau, Trebnitz, Schönnau, Rosenberg, Glatz, Freistadt, Rybnick, Lüben, Pless und Waldenburg.

Die Steuer in der dritten Klasse beträgt 4 Sgr. und in der vierten Klasse 3 Sgr. für sechs Quadrat-Ruthen mit Tabak bepflanzten Acker.

Es wird diese Bestimmung hiermit zur Kenntniß des theilhabenden Publikums gebracht, und haben sich hiernach zugleich die Haupt-Zoll- und Haupt-Steuer-Ämter bei der Erhebung der Steuer nicht allein selbst zu achten, sondern auch die ihnen untergeordneten Geschäftsstellen mit Anweisung zu versehen.

Breslau, den 27. April 1846.

Der Geheime Ober-Finanz-Rath und Provinzial-Steuer-Direktor.

In Vertretung:

Der Ober-Regierungs-Rath
Riemann.

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Mit Bezug auf die allgemeinen Bestimmungen vom 8. April 1840 wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Nachweisung von den im Laufe des Jahres 1845 erfolgten und bei uns gebuchten Nachtragszahlungen auf unvollständige Einlagen aller bestehenden Jahres-Gesellschaften, in unserem Bureau sowohl, als bei sämtlichen Agenturen vom 15. d. M. ab auf 4 Wochen (d. i. bis 15. Juni d. J.) ausliegen wird.

Jedem, der im Jahre 1845 hier oder bei den Agenturen Nachtragszahlungen auf unvollständige Einlagen gemacht hat, bleibt es überlassen, sich aus jener Nachweisung zu überzeugen; ob die darin bei seinen Nummern aufgeführten Nachtragszahlungen mit den Quittungen auf den Interimsscheinen übereinstimmen, und sind etwaige Abweichungen sogleich und spätestens innerhalb 4 Wochen nach Auslegung der Liste uns unmittelbar zu melden, indem die Anstalt — unterbleibt eine solche Meldung — nur für die in der Nachweisung aufgeführten Nachtragszahlungen stehen kann.

Die eingangs erwähnte allgemeine Bekanntmachung vom 8. April 1840 ist auf den ausgelegten Nachweisungen nachrichtlich mit abgedruckt.

Berlin, den 1. Mai 1846.

Direction der Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Breslau, den 8. Mai 1846.

C. S. Weiß, Haupt-Agent, Elisabeth-Straße Nr. 5.

Öeffentlicher Anzeiger № 19.

Beilage des Breslauer Regierungs = Amts = Blattes
vom 13. Mai 1846.

Kendantur des Amtsblattes und Redaction des Anzeigers, Salz = Gasse Nr. 1.

S t e d b r i e f e.

(741) Der unten näher bezeichnete Fleischerbursche Albert Gawron ist zweier gewaltsamer Diebstähle verdächtig, und konnte wegen seines steten Bagabondirens bis jetzt nicht zur Untersuchung gezogen werden. Sämmtliche Behörden werden ergebenst ersucht, den Gawron im Betretungsfalle zu verhaften, und an uns abliefern zu lassen.

Signalement: Vor- und Zuname, Albert Gawron; Geburtsort, Groß = Strehlig; Aufenthaltsort, unbekannt; Religion, katholisch; Alter, 29 Jahr; Haare, braun; Stirn, frei; Augenbraunen, braun; Augen, blaugrau; Nase und Mund, gewöhnlich; Zähne, gut; Kinn und Gesichtsbildung, oval; Gesichtsfarbe, gesund; Gestalt, mittel; Sprache, polnisch und deutsch; besondere Kennzeichen, keine.

Bekleidung: eine zeugene larrirte Jacke, eine Mütze von Tuch, ein Paar Beinkleider aus grünem Tuch, eine schwarz Tuchne Weste, ein geblümtes Halstuch, ein Paar Halbstiefeln, ein Hemde. Groß = Strehlig, den 4. Mai 1846.

Königliches Land- und Stadt-Gericht.

(735) Der bei uns wegen Verübung eines Straßenraubes, versuchten Mordes, und wegen zweier gewaltsamer Diebstähle in Untersuchung sich befindliche, gefährliche und übelberüchtigte Einlieger Joseph Malcherek aus Wegersdorf hiesigen Kreises, ist heut Morgen in der achten Stunde aus unserm Gefängnisse entwichen. Wir ersuchen daher alle resp. Civil- und Militair-Beörden, den unten näher signalisirten Verbrecher im Betretungsfalle zu verhaften, und an uns abzuliefern. Demjenigen, welcher Veranlassung ist, daß Joseph Malcherek wieder zur Haft gebracht wird, wird aus der hiesigen Fürstlichen Rentamtskasse eine Belohnung von 3 Rthlr. ausgezahlt werden. Wartenberg, den 1. Mai 1846.

Fürstlich Kurländisches Freistandesherrliches Kammer-Justiz-Amt.

Signalement: Vor- und Zuname, Joseph Malcherek; Geburtsort, Krembatschau; Aufenthaltsort, Wegersdorf; Religion, katholisch; Alter, 30 Jahre; Größe, 5 Fuß 5 Zoll;

Haare, dunkelbraun; Stirn, etwas niedrig; Augenbraunen, schwarz; Augen, braun; Nase, etwas groß; Mund, gewöhnlich; Bart, schwarz; Zähne, vollständig; Kinn, rund; Gesichtsbildung, oval; Gesichtsfarbe, gesund; Gestalt, stark und unterseht; Sprache, polnisch und deutsch; besondere Kennzeichen, auf dem rechten Arme der Name Malcherel in einem Herz, roth eingebeizt, mit der blauen Jahreszahl 1836.

Bekleidung: eine roth und blau gemusterte Unterjacke, eine bunte Zeugweste, ein Paar graue Militairhosen, eine schwarze Halsbinde, eine schwarze Pelzmütze ohne Schirm, ein Paar gute Halbstiefeln, ein Hemde.

(755) (Aufgehobener Steckbrief.) Der durch den Steckbrief vom 30. August v. J. verfolgte, auf dem Transport in das Zuchthaus zu Jauer entwichene Weber, Michael Fiedler aus Ritschka, Kreis Königgrätz in Böhmen, ist nach der amtlichen Anzeige des K. K. Kriminal-Gerichts zu Königgrätz vom 28. vor. Mts. eingebracht und dort verhaftet worden, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Habelschwerdt, den 5. Mai 1846.

Das Königl. Prinzl. Gericht der Herrschaft Schnallenstein.

(775) (Warnungs-Anzeige.) Der Tagearbeiter und Wehrmann Johann Gottlieb Köhler aus Striegau, ist durch rechtskräftiges Allerhöchst bestätigtes Erkenntniß, wegen 3ter Diebstähle unter andern mit Ausstoßung aus dem Soldatenstande mit ihren gesetzlichen Folgen bestraft worden. Schweidnitz, den 4. Mai 1846. Das Königliche Inquisitorial.

(736) E d i k t a l = C i t a t i o n.

Der Gefreite Johann Pachmann des 38. Infanterie-Regiments, aus Breschine, Kreis Militisch, Regierungs-Bezirk Breslau, gebürtig, welcher aus hiesiger Garnison entwichen und nicht wieder zurückgekehrt ist, wird hierdurch aufgesordert, sich alsbald in hiesiger Garnison auf der Hauptwache zu melden, und über seine unerlaubte Entfernung zu verantworten, spätestens aber in dem auf den 20. August 1846 anberaumten Termine, Vormittags 10 Uhr, in dem Gerichts-Sokale des unterzeichneten Gerichts zu erscheinen, widrigenfalls er zu gewärtigen, daß die wegen seiner Entweichung wider ihn eingeleitete Untersuchung geschlossen, er für einen Deserteur erklärt und auf Confiskation seines Vermögens erkannt werden wird.

Luxemburg, den 24. April 1846.

Königliches Preussisches Gouvernements-Gericht.

v. Wulffen,
General-Major und Kommandant.

Bruhn,
Divisions-Auditeur in Stellvertretung des
Gouvernements-Auditeurs.

(756) P u b l i k a t i o n.

Es sind durch kriegsgerichtliche Kontumazial-Erkenntnisse:

1. vom 22. Dezember 1845, bestätigt von dem Königlichen General-Kommando des 8ten Armee-Korps unter dem 24. Januar d. J., der aus Prauckau, Kreis Wohlau, Regierungs-Bezirk Breslau, gebürtige Musketier Anton Schenscher der 5. Kompagnie des 37. Infanterie-Regiments, und
2. vom 27. Dezember 1845, bestätigt von dem Königlichen General-Kommando des 8ten Armee-Korps unterm 24. Januar d. J., der aus Breslau gebürtige Musketier August Nawrodt der 7. Kompagnie des 38. Infanterie-Regiments,

als Deserteure erachtet, und ihr gesamntes gegenwärtiges und zukünftiges Vermögen der Registrations-Haupt-Kasse zu Breslau zugesprochen worden.
Luxemburg, den 28. April 1846.

Königliches Preussisches Gouvernements-Gericht.

v. Wulffen,
General-Major und Kommandant.

Bruhn,
Divisions-Auditeur in Stellvertretung des
Gouvernements-Auditeurs.

(743) (Gesundener Kindes-Leichnam.) Am 2. April c. ist in dem am Gerichts-Gebäude hieselbst befindlichen Garten der Leichnam eines neugebornen Kindes, mit weiß und blauen Lappen umhüllt, in einer vergrabenen Schachtel aufgefunden worden,

Der Leichnam war in einem so hohen Grade von Fäulniß angegriffen, daß sich nicht einmal das Geschlecht erkennen ließ. Nach dem ärztlichen Gutachten hat derselbe schon mehrere Monate vergraben gelegen und die Frucht muß wenigstens 7 bis 8 Monat alt gewesen sein.

Alle Diejenigen, welche über die Angehörigen und insbesondere die Mutter dieses Kindes oder dessen Todesart irgend eine Auskunft geben können, werden aufgefordert, sich dieserhalb zu ihrer Vernehmung im hiesigen Gerichts-Lothale zu melden, oder schriftlich Anzeige zu machen. Kosten entstehen dadurch nicht. Langenbielau, den 27. April 1846.

Gräflisch v. Sandreczky'sches Patrimonial-Gericht.

(742) J a h r m a r k t s - V e r l e g u n g .

In Folge höherer Genehmigung ist der im Kalender auf den 8. Juni angeetzte Kram- und Viehmarkt hieselbst auf den 15. Juni d. J. verlegt worden.

Trebnitz, den 4. Mai 1846.

Der Magistrat.

(745) B e f a n n t m a c h u n g .

Zu Peterswalbau, Reichenbacher Kreises, soll mit höherer Genehmigung am Mittwoch in jeder Woche von 10 bis 12 Uhr Vormittags Wochenmarkt gehalten werden und der erste Wochenmarkt am Mittwoch den 27. Mai stattfinden. Gegenstände des Verkehrs ergiebt § 78 der Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar a. pr.

Abgaben werden vorläufig nicht erhoben, als Marktplätze sind die Herrschaftlichen Auen- stede vor der Einfahrt ins Schloß diesseits und jenseits des Dorfbaches bestimmt, und die Lokalpolizeilichen Vorschriften hängen an den gewöhnlichen öffentlichen Orten zur Einsicht aus.

Dies wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Peterswalbau, den 5. Mai 1846.

Dominial-Polizei-Verwaltung.

(1885) E d i c t a l - C i t a t i o n .

Auf Antrag unten benannter Extrahenten werden die denselben abhanden gekommenen, respektive entwendeten Zinsreognitionen über nachbenannte schlesische Pfandbriefe nach Vorschrift der Verordnung vom 16. Januar 1810 hiemit aufgeboden, und etwanige unbekannte Inhaber aufgefordert, dieselben einzuliefern und ihre Ansprüche anzumelden. Sollten gedachte Zinsreognitionen in den nächsten beiden Zinsterminen, und spätestens in dem auf den 8. August 1846 anberaumten Präklusiv-Termine nicht zum Vor-

schein kommen, so werden dieselben für erloschen geachtet und nicht nur die unerhobenen Zinsen den Extrahenten des Aufgebots verabsolgt, sondern auch sofort neue Zinsrekognitionen anstatt der erloschenen ausgefertigt und ihnen ausgereicht werden.

Aufgebote Zinsrekognitionen:

- a. vom 20. März 1837 zu den Pfandbriefen Raas M.Gl. Nr. 7. a 300 Rthlr. — Goltowiz O.S. Nr. 27 a 100 Rthlr. — Schönfeld B.B. Nr. 7 a 100 Rthlr. — Ober-Stephansdorf B.B. Nr. 25 a 100 Rthlr. — Skalung O.M. Nr. 76 a 100 Rthlr. — Extrahenten: die Erben der am 22. April 1844 zu Heidewitz verstorbenen Christiane Weßki;
- b. vom 17. September 1844 zu den Pfandbriefen Hennersdorf und Ober-Lang-Seifersdorf S.J. Nr. 4 a 1000 Rthlr. — Nieder-Poischwitz S.J. Nr. 15 a 300 Rthlr. — Nieder-Poischwitz S.J. Nr. 26 a 100 Rthlr. — Bürgshaldendorf S.J. Nr. 162 a 100 Rthlr. — Herrschaft Mallwitz G.S. Nr. 453 a 100 Rthlr. — Bolatitz O.S. Nr. 108 a 100 Rthlr. — Dobrosławitz O.S. Nr. 16 a 100 Rthlr. — Himmelwitz u. O.S. Nr. 4 a 900 Rthlr. — Kornowaz O.S. Nr. 13 a 800 Rthlr. — Pischow O.S. Nr. 53 a 100 Rthlr. — Radoschau O.S. Nr. 45 a 100 Rthlr. — Roschowitz O.S. Nr. 74 a 200 Rthlr. — Schierckau O.S. Nr. 19 a 500 Rthlr. — Seichwitz Ober O.S. Nr. 10 a 100 Rthlr. — Collande B.B. Nr. 20 a 100 Rthlr. — Dammer u. B.B. Nr. 89 a 100 Rthlr. — Herrschaft Freihan B.B. Nr. 125 a 300 Rthlr. — Jäschowitz u. B.B. Nr. 126 a 200 Rthlr. — Rudelsdorf D. R. B.B. Nr. 87 a 100 Rthlr. — Kaltwasser u. u. L. W. Nr. 57 a 100 Rthlr. — Roitz Ober L.W. Nr. 34 a 100 Rthlr. — Ulbersdorf L.W. Nr. 36 a 100 Rthlr. — Kaiserswalbe M.Gl. Nr. 12 a 100 Rthlr. — Ober-Nieder-Rathen M.Gl. Nr. 30 a 400 Rthlr. — Schönau M.Gl. Nr. 25 a 100 Rthlr. — Töppelwode M.Gl. Nr. 52 a 200 Rthlr. — Tscherneney M.Gl. Nr. 111 a 200 Rthlr. — Brustame u. O.M. Nr. 59 a 300 Rthlr. — Zessel O.M. Nr. 59 a 100 Rthlr. — Extrahent der Hauptmann von Miklaff hieselbst. Breslau, am 11. Dezember 1845.

Schlesische General-Landschafts-Direktion.

N o t h w e n d i g e V e r k ä u f e.

(748) **Königliches Land- und Stadt-Gericht zu Dhlau.**

Die den Michael Glashen Erben gehörige Auenhäuslerstelle Nr. 47 zu Thomaskirch, deren Gebäude mit dem der Häuslerstelle Nr. 41b. unter einem Dache steht, soll nebst Zubehör zum Behufe der Auseinandersehung der Besitzer

am 25. August d. J., von Vormittags von 9 Uhr ab, an der Gerichtsstätte subhastirt werden.

Die auf 200 Rthlr. ausgefallene dorfgerichtliche Taxe nebst Hypotheken-Schein sind in unserem Bureau II. einzusehen. Dhlau, den 23. April 1846.

(761) **Königliches Land- und Stadt-Gericht zu Münsterberg.**

Die aus Haus und Acker bestehende Stephansche Stelle Nr. 43 zu Commende, abgeschätzt auf 624 Rthlr., worüber Hypotheken-Schein, Taxe und Bedingungen in unserer Registratur eingesehen werden können, soll

am 19. August c., Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Münsterberg, den 29. April 1846.

(760) Königliches Land- und Stadt-Gericht zu Habelschwerdt.

Das im Hypotheken-Buche sub Nr. 15. verzeichnete Heinrich Herrmannsche Freirichter-
gut zu Voigtsdorf, zufolge der nebst den Bedingungen und dem Hypotheken-Scheine in der
Registratur einzusehenden Taxe auf 5972 Rthlr. 8 Sg. 4 Pf. geschätzt, wird

am 27. November 1846,
an ordentlicher Gerichtsstelle nothwendig subhastirt. Habelschwerdt, den 28. März 1846.

(1787) Königliches Land- und Stadt-Gericht zu Reinerz.

Die Besizung Nr. 27 des Hypotheken-Buches von Lewin im Civilbesiz des Anton Nentwig
u. Joseph Buhl befindlich und aus dem Wohnhause, ingleichen aus Forst-, u. Acker- Wiesen- u.
Garten-Land bestehend, gerichtlich abgeschätzt auf 5068 Rthlr. 3 Sg. 8 Pf., soll auf Antrag
eines Realgläubigers im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich meistbietend

am 6. Juni 1846, Vormittags um 11 Uhr,
an unserer Gerichtsstelle zu Lewin verkauft werden.

Die Taxe und der neueste Hypotheken-Schein können in unserer Registratur eingesehen wer-
den. Etwaige unbekannte Realprätendenten werden zu diesem Termine zur Vermeidung der
Präklusion mit vorgeladen. Reinerz, den 12. November 1845.

(385) Königliches Land- und Stadt-Gericht zu Reichenbach.

Das Haus Nr. 180 auf der Fleischer- oder Färbergasse hierselbst, abgeschätzt auf 1201 Tha-
ler zufolge der nebst Hypotheken-Schein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 17. Juni 1846, Vormittags 10 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Reichenbach, den 13. Februar 1846.

(350) Königliches Land- und Stadt-Gericht zu Schweidniz.

Der Straßen-Kretscham Nr. 5 zu Leutmannsdorf, Grund-Seite, nebst Zubehör auf
5738 Rthlr. 15 Sg. abgeschätzt, soll

den 25. September 1846, Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Taxe, Hypotheken-Schein und Bedingungen
sind in der Registratur einzusehen, Schweidniz, den 16. Februar 1846.

(383) Königliches Land- und Stadt-Gericht zu Reichenbach.

Das Haus Nr. 183 auf der Fleischer- oder Färbergasse hierselbst, abgeschätzt auf 1185 Rthlr.
zufolge der nebst Hypotheken-Schein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 18. Juni 1846, Vormittags 10 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Reichenbach, den 15. Februar 1846.

(593) Königliches Stadt-Gericht. II. Abtheilung.

Zum nothwendigen Verkaufe des hier Altbäuer-Straße Nr. 45 (alte Nummer 1669 und
1670) belegenen, dem Kontroll-Assistenten Friedrich Engelhardt Gustav Schid gehörigen, au

10,637 Rthlr. 5 Sg. 8½ Pf. geschätzten Hauses, haben wir einen Termin auf den 20. October 1846, Vormittags 11½ Uhr, vor dem Herrn Stadt=Gerichts=Rath Freiherrn v. Bogten, in unserm Partheien=Zimmer anberaunt. Taxe und Hypotheken=Schein können in der Subhastations=Registratur eingesehen werden. Zu diesem Termine wird die ihrem Aufenthalte nach unbekannte Gläubigerin, verheiratete Kaufmann Maywald, Christiane Caroline geb. Schick, so wie der Schneider=Meister Andreas Gottfried Bär mit vorgeladen. Breslau, den 20. März 1846.

(728) Königliches Stadt=Gericht. II. Abtheilung.

Zum nothwendigen Verkaufe des hier auf der Kupferschmiedestraße Nr. 50 belegenen, zur Fleischermeister Christian Heinrich Künzelschen erbchaftlichen Liquidations=Masse gehörigen, auf 1624 Rthlr. 19 Sg. 6 Pf. geschätzten Hauses, haben wir einen neuen Termin auf den 13. August 1846, Vormittags 11 Uhr, vor dem Herrn Ober=Landes=Gerichts=Assessor Meyer in unserm Partheien=Zimmer anberaunt. Taxe und Hypotheken=Schein können in der Subhastations=Registratur eingesehen werden. Breslau, den 21. April 1846.

(304) Königliches Land = Gericht.

Die den Christian Adam Stacheschen Erben gehörige Erbbaustelle Nr. 10 zu Lehmgruben und die Wiesenparcelle Nr. 18 zu Radwanitz, Breslauer Kreises, die erstere auf 1600 Rthlr., die letztere auf 521 Rthlr. 20 Sg. nach der nebst Hypotheken=Scheinen in unserer Registratur einzusehenden gerichtlichen Taxe abgeschätzt, sollen den 10. Juni 1846, Vormittags 11 Uhr, an unserer Gerichtsstelle verkauft werden. Breslau, den 10. Februar 1846.

(558) Königliches Land = Gericht.

Das dem Koffetier Johann Obiegel gehörige Grundstück Nr. 11 zu Marienau bei Breslau, nebst Zubehör, welches nach der mit Hypotheken=Schein in unserer Registratur einzusehenden gerichtlichen Taxe auf 6500 Rthlr. abgeschätzt ist, soll den 8. October 1846, Vormittags 11 Uhr, an unserer Gerichtsstelle öffentlich verkauft werden.

Der seinem Aufenthalte nach nicht bekannte Besitzer Johann Obiegel, und die unbekannten Erben der verstorbenen vermittelten Glockengießer Johanne Christiane Morecki gebornen Ernst, werden zu diesem Termine vorgeladen. Breslau, den 17. März 1846.

(749) Königliches Land = Gericht.

Die dem Herrmann Bergmann gehörige Besitzung Nr. 32 zu Alt=Scheitnig bei Breslau, welche nach der, nebst Hypotheken=Schein in unserer Registratur einzusehenden gerichtlichen Taxe auf 4000 Rthlr. abgeschätzt ist, soll auf den 13. August 1846, Vormittags 11 Uhr, an der hiesigen Gerichtsstelle öffentlich verkauft werden. Breslau, den 28. April 1846.

(727)

Königliches Land = Gericht.

Die den Eva Rosina Gräberschen Erben gehörige Angerhäuslerstelle Nr. 2 zu Reppline, Breslauer Kreises, nach der nebst Hypotheken = Schein in unserer Registratur einzusehenden gerichtlichen Taxe auf 100 Rthlr. abgeschätzt, soll

den 12. August 1846, Vormittags 11 Uhr, an der hiesigen Gerichtsstelle öffentlich verkauft werden.

Die ihrem Aufenthalte nach unbekannten Realgläubiger, nämlich: die Anna Helena Kald, die Anna Maria Wittek, die Anna Witsch geb. Geschwind, die Maria Bergund geb. Geschwind und der Mathias Geschwind, werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Breslau, den 23. April 1846.

(584)

Königlich Prinzliches Gericht der Herrschaft Seitenberg.

Die dem Joseph Urban gehörige, unter Nummer 30. Band II. des Hypotheken = Buches von Seitenberg verzeichnete Papiermühle, abgeschätzt auf 5269 Rthlr. 10 Sg. zufolge der nebst Hypotheken = Schein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 3. November 1846, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Seitenberg, den 14. März 1846.

(738)

von Falkenhausensches Gerichts = Amt der Herrschaft Wallisfurth.

Die Koloniestelle des Benedict Kinkel, 101 der Hyptheken = und 113 der Dorfnummer in Stolzenau, Gläker Kreises, abgeschätzt auf 376 $\frac{2}{3}$ Rthlr. zufolge der nebst Hypotheken = Schein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, wird am 20. August d. J., Vormittags 11 Uhr, an der Gerichtsstelle in Wallisfurth subhastirt. Reinerz, den 2. Mai 1846.

(768)

Das Gerichts = Amt Camin und Zwedfronze.

Die dem Carl Flickschu gehörige Freigärtnerstelle Nr. 6 zu Camin, Wohlauer Kreises, abgeschätzt auf 380 Rthlr., soll auf den 20. August d. J., Vormittags 10 Uhr, zu Camin subhastirt werden. Taxe und Hypotheken = Schein sind in unserer Registratur einzusehen.

Guhrau, den 4. Mai 1846.

(762)

Freiandesherrliches Gericht zu Fürstenstein.

Der wailand Johann Georg Gottfried Bogtsche Hofegarten Nr. 20 zu Polśnik, Waldburger Kreises, abgeschätzt auf 760 Rthlr. zufolge der nebst Hypotheken = Schein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 24. August 1846, Vormittags 11 Uhr, im Gerichts = Zimmer Nr. 1 subhastirt werden.

(759)

Freiandesherrliches Gericht zu Fürstenstein.

Das wailand Johann Georg Gottfried Bogtsche Bauergut Nr. 19 zu Polśnik, Waldburger Kreises, abgeschätzt auf 7186 Rthlr. 13 Sg 4 Pf. zufolge der nebst Hypotheken = Schein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 26. November 1846, Vormittags 11 Uhr, im Gerichts = Zimmer Nr. 1 subhastirt werden.

(402) Das Gerichts = Amt Schlegel.

Die dem George Bittner gehörige, zu Schlegel sub Nr. 64. Tom. I. des Hypotheken-Buches belegene Bauerstelle, gerichtlich abgeschätzt auf 1100 Rthlr., soll
den 10. Juni 1846, Vormittags 10 Uhr,
an der Gerichtsstelle zu Schlegel subhastirt werden.

Die Taxe und der neueste Hypotheken-Schein sind in unserer Registratur hieselbst einzusehen. Glas, den 16. Februar 1846.

(553) Gerichts = Amt der Herrschaft Rüders.

Das zu Rüders, im Kreise Glas belegene, im Hypotheken-Buche unter Nr. 122 verzeichnete Acker- und Wiesenstück von 2 Scheffeln 8 Meßen Ausfaat, worauf eine Mehlmühle erbaut, gehörig dem Joseph Laug dem Jüngern, gerichtlich abgeschätzt auf 1200 Rthlr., soll auf den Antrag eines Realgläubigers in termino
den 11. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr,
an unserer Gerichtsstelle zu Rüders nothwendig subhastirt werden.

Die Taxe und der Hypotheken-Schein können während der Amtsstunden in unsrer Registratur eingesehen werden. Zugleich werden die unbekannten Erben des Weber Joseph Thamm mit vorgeladen. Reinerz, den 20. März 1846.

(555) Patrimonial-Gericht Garbendorff und Michelwitz.

Die zu Michelwitz, Brieger Kreises, belegene, in dem dasigen Hypotheken-Buche mit Nr. 23 verzeichnete und dem Erbschmied Johann George Gerlach daselbst gehörige Erbschmiede, gerichtlich auf 1135 Rthlr. Courant abgeschätzt, soll

am 15. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr,
in unserm Amtszimmer in Brieg, Langenstraße Nr. 318, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Taxe und Hypotheken-Schein sind in unserer Registratur einzusehen.

Brieg, am 15. März 1846.

(551) Das Hassiger Patrimonial = Gericht.

Die früher dem Franz Asmann, jetzt dem Albert Bartsch gehörige, Robothgärtnerstelle Nr. 10 zu Hassig, abgeschätzt auf 1324 Rthlr. zufolge der, nebst Hypotheken-Schein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll in einem neuen Termin

am 8. Juli 1846, Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle zu Hassig subhastirt werden. Glas, den 21. März 1846.

(591) Das Patrimonial-Gericht Ober-Schreibendorf.

Die zu Ober-Schreibendorf Nr. 10 gelegene, der Louise Reimann gehörige, auf 898 Rthlr. abgeschätzte Freistelle, deren Taxe nebst Hypotheken-Schein in der Registratur einzusehen ist, soll den 15. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr,
an der Gerichtsstelle zu Ober-Schreibendorf meistbietend verkauft werden.

Brieg, den 20. März 1846.